



Neues Fahrzeug für die Bundesstadt: Ce 4/4 104 im Sommer 1947 unterwegs auf dem Berner Bahnhofplatz mit Anhänger C2 255 auf der Kurzstrecke Bahnhof-Wabern.



Der Be 4/4 103 mit breiter Mitteltüre und altem Anstrich, im Jahre 1969 auf der Linie 3. Über der Stirnlampe ist die umgedrehte Tafel «Selbstkontrolle» sichtbar.



Inzwischen sind die Fahrzeuge 45 Jahre älter und zu «600ern» geworden. Der Be 4/4 605 und B4 324 in der Wendeschleife Saali (Linie 3).



Das Ende ist gekommen. Die Be 4/4 612 und 615 warten in der Abstellanlage Fischermätteli auf ihre letzte Fahrt zum Schneidebrenner.

Revisionen den Bedürfnissen angepasst. Leitung für die Druckluft der Anhänger, Verbreiterung der Mitteltüre, Entfernung Kondukteursitz oder Anbau von Blinkern. 1960 wurde eine zweite Serie von Standardwagen in Betrieb genommen. Es folgten die Be 4/4 121–130 (später 621–630) vom Typ Ib. Mit einer Leistung von 294 PS waren sie wenig stärker als die Vorläufer und im Äusseren etwas eleganter. Auch bei ihnen wurden im Laufer der Zeit immer wieder kleiner Anpassungen. Die bemerkenswerteste Massnahme war die Verschaltung der Innenlagerdrehgestelle als Lärmschutzmaßnahme. 1997 wurde der letzte Triebwagen aus dem Verkehr gezogen. Der Be 4/4 607 kam zum Trammuseum, die übrigen wurden abgebrochen. 6 Jahre später kam das Ende für die zweite Serie. Der Be 4/4 621 durfte wiederum das Trammuseum übernehmen. Die neun anderen Wagen wurden nach Iasi (Rumänien) abgegeben, wo sie noch heute im Einsatz stehen.

Bern: Standardanhänger B4 321–330

1951/52 erhielt auch Bern mit den Nummern B4 321–330 seine ersten Standardanhänger. Auffallend an ihnen waren die drei Türen, wie in keiner anderen Stadt der Schweiz. Hersteller waren die FFA. Die mit den üblichen Innenlagerdrehgestelle ausgerüstet Wagen boten 110 Plätze an. 1960 kamen dann die B4 331–340. Die äusserlich etwas moderneren Wagen, auch dreitürig, entstanden bei SWS und SIG. Wegen Rollmaterialmangel war Bern gezwungen Occasionsanhänger zu beschaffen. In Zürich wurde man fundig. Die Wagen 711–713, 718 und 719 wurden gekauft, erhielten den grün/elfenbein-Anstrich und die Nummern B 341–345. Der B 341 diente über längere Zeit als Versuchsträger für die Laufdrehge-